

1. Pädagogisches Verständnis Deutsch

Der Deutschunterricht ermöglicht den Schülern die sprachlichen, literarischen und medialen Grundvoraussetzungen zu erwerben, um sich die Welt eigenaktiv zu erschließen. Dabei können sie eigene Perspektiven einnehmen und ihre Identität weiter ausbilden. Die Schüler machen von Anfang an Könnenserfahrungen und entdecken gleichzeitig gemeinschaftlich mit anderen die Freude am Umgang mit Sprache.

Bei Schuleintritt nimmt der Deutschunterricht die vorhandenen sprachlichen Fähigkeiten der Schüler auf und entwickelt sie weiter. Den Schülern werden die Funktionen des Sprechens, Lesens und Schreibens verdeutlicht, die an Themen und Inhalte gebunden werden, die für die Schüler persönlich bedeutsam sind, sie interessieren und sie zum aktiv entdeckendem sprachlichen Handeln motivieren. Es finden regelmäßig Gesprächsanlässe statt, um die Schüler an die Grundlagen einer gelungenen Kommunikation heranzuführen.

Im Laufe ihrer Grundschulzeit sollen die Schüler Leseinteresse und Lesefreude entwickeln, indem sie verschiedenste literarische Texte im Deutschunterricht kennen lernen. Darüber hinaus wird diese Entwicklung durch die schuleigene Bücherei und das Leseförderungsportal Antolin unterstützt.

2. Grundsätze der Leistungsbewertung

Beurteilungskriterien im Fach Deutsch nach dem Kerncurriculum (vgl. Kerncurriculum für die Grundschule Schuljahrgänge 1 - 4; Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium; 2017)

2.1. Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in Sprachhandlungssituationen kommunikative Kompetenzen und erweitern kontinuierlich ihr sprachliches Repertoire, einschließlich Wortschatz, Phrasen, Satzbau sowie adressaten- und situationsgerechte Formulierungen. Ihre Fähigkeit, vollständige und zunehmend komplexe Sätze zu bilden, eine angemessene Wortwahl zu treffen sowie Fachbegriffe korrekt zu nutzen, wird weiterentwickelt. Ziel ist der Zugang zur Bildungssprache.

Unterschiedliche Situationen mündlicher Kommunikation bewältigen die Schülerinnen und Schüler zunehmend sicher, selbstständig und empfängergerecht. Dafür werden unterschiedliche Dialogformen entwickelt. Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an Gesprächen, begründen eine eigene Meinung und achten auf eine wertschätzende Gesprächsatmosphäre. Sie erzählen, informieren, appellieren und sind sich zunehmend ihrer Sprechabsicht bewusst. Sie sprechen situationsangemessen und zuhörorientiert. Die Schülerinnen und Schüler zeigen Bereitschaft zuzuhören und nutzen Strategien, um ihre Aufmerksamkeit gezielt zu lenken und wesentliche

Aussagen zu verstehen. Im szenischen Spiel erproben sie verschiedene Ausdrucksmittel und analysieren diese. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für ihren Lernprozess, beschreiben Lernerfahrungen und planen sowie reflektieren eigene Lernergebnisse. (S. 8)

2.2 Kompetenzbereich Schreiben

Schreibfertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine formklare, flüssige und gut lesbare Handschrift. Sie haben eine entspannte Stifthaltung und achten auf ökonomische Bewegungsabläufe. Die Lehrkraft beobachtet und begleitet die Schreibentwicklung. Bei Bedarf unterstützt sie die Schülerinnen und Schüler durch gezielte Hinweise.

Automatisierte Bewegungsabläufe beim Schreiben entlasten das Arbeitsgedächtnis und ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, ihre Aufmerksamkeit auf die Rechtschreibung zu richten. (S. 9)

Richtig schreiben

Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegende Einsichten in die Kernbereiche der Orthografie auf Wort- und Satzebene. Sie erlernen die Laut-Buchstaben-Zuordnungen und wenden ihr Wissen über die Strukturen der Silben, Wortbausteine (Morpheme), Wörter und Sätze sowie grammatische Operationen an, um zu orthografisch richtigen Schreibungen zu gelangen. Indem die Schülerinnen und Schüler über Schreibweisen

nachdenken und Rechtschreibstrategien, -techniken und -hilfen gezielt einsetzen, entwickeln sie ein Rechtschreibgespür und übernehmen Verantwortung für die orthografische Richtigkeit ihrer Texte. Die regelmäßige, möglichst tägliche Thematisierung der Rechtschreibung im Unterricht unterstützt die Schülerinnen und Schüler in der kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen. Der Einsatz einer überschaubaren Anzahl von Strategien, die z. B. mithilfe von Piktogrammen verdeutlicht werden, erleichtert die Verständigung über Rechtschreibthemen. Eine routinierte Rechtschreibung entlastet beim Schreiben das Arbeitsgedächtnis und ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihre Aufmerksamkeit auf die Textinhalte zu richten. Die Rechtschreibung dient der leichten Lesbarkeit von Texten. (S. 9)

Texte verfassen

Schreiben dient der Kommunikation, der Aufbewahrung von Informationen, der gedanklichen Auseinandersetzung sowie dem kreativen und gestalterischen Umgang mit Sprache (vgl. Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich 2004, S. 5).

Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Schreibentwicklung unterstützt und gefördert, damit sie selbstständig adressatenbezogene, verständliche und zunehmend inhaltlich anspruchsvolle Texte schreiben können. Im Mittelpunkt steht der Schreibprozess mit den Teilprozessen Planen, Formulieren und Überarbeiten. Diese Teilprozesse werden auch isoliert voneinander geübt und vertieft. Die Schreibaufgaben sind motivierend und in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler verankert.

berücksichtigen geschlechterspezifische Schreibinteressen und werden erst allmählich komplexer. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden und verfassen erzählende sowie informierende, beschreibende und appellierende Texte. Damit lernen sie verschiedene Textsorten, deren Aufbau sowie typische Formulierungen kennen, die den Textproduktionsprozess entlasten können. Einzelne Aspekte werden isoliert geübt, Schreibstrategien ausprobiert und Wirkungen sprachlicher Mittel erprobt. (S. 9 f.)

2.3 Kompetenzbereich Lesen mit Texten und Medien umgehen

Der Deutschunterricht führt zum genießenden, informierenden, selektiven, interpretierenden und kritischen Lesen und legt damit eine tragfähige Grundlage für weiteres Lernen, für weiteres selbstbestimmtes Lesen und eine bewusste Auswahl geeigneter Medien (vgl. Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich 2004, S. 9). Dazu gehören neben Literatur, Sach- und Gebrauchstexten als Printmedien ebenso digital abgefasste Texte und audiovisuelle Medien.

Der Erstleseunterricht berücksichtigt die individuellen Unterschiede der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihres Vorwissens, ihres Entwicklungsstands und ihrer Leseerfahrungen. Die frühe Erfahrung von Lesefreude und die Hinführung zum Buch können zu einem dauerhaften Element der persönlichen Lebensgestaltung werden. Somit ist der Aufbau einer nachhaltigen Lesemotivation eine zentrale Aufgabe des Deutschunterrichts. Dem Lesen von Kinder- und Jugendliteratur kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu. Geschlechterspezifische Leseinteressen werden bei der

Lektüreauswahl berücksichtigt. Weitere Auswahlkriterien können sein: Texte, die Lebenserfahrungen der Schülerinnen und Schüler aufgreifen, Inhalte, die parallel in verschiedenen Medien angeboten werden, Texte aus unterschiedlichen Kulturkreisen, Texte in Regional- und Minderheitensprachen, regional bedeutsame Texte, Texte zu Sachthemen, aktuelle Kinder- und Jugendliteratur, realistische und fantastische literarische Texte sowie Kinderbuchklassiker. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler Textsorten und verschiedene sprachliche Mittel der Textgestaltung kennen. Die Leseerfahrungen bilden eine wichtige Voraussetzung für die Produktion von Texten.

Gute Lesefertigkeiten wie flüssiges, automatisiertes und genaues Lesen in angemessenem Lesetempo bilden die Grundlage für das Erlernen und Anwenden weiterführender Lesestrategien, die das Leseverstehen fördern und für die Erschließung von Texten notwendig sind. Die Schülerinnen und Schüler entnehmen Texten selbstständig Informationen, verknüpfen sie miteinander und verbinden sie mit ihrem Vorwissen. Sie können sich über Gelesenes austauschen und in eine erfolgreiche Anschlusskommunikation treten. Die Schülerinnen und Schüler nehmen sich als erfolgreiche Leserinnen und Leser wahr und entwickeln ein positives Lese-Selbstkonzept. Damit ist die Voraussetzung für das genießende Lesen in der Freizeit gegeben.

Die Schülerinnen und Schüler lesen literarische Texte, entwickeln dabei Vorstellungen, können Perspektiven literarischer Figuren nachvollziehen, nehmen sprachliche Gestaltung

aufmerksam wahr und können symbolische Ausdrucksweisen verstehen. Sie lernen Literatur für unterschiedliche Interessen zu nutzen.

Eine anregende Leseumgebung sowie die Etablierung von Lautleseverfahren im Unterricht tragen zur Ausbildung von stabilen Lesegewohnheiten der Schülerinnen und Schüler bei. (S. 10)

2.4 Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Der Unterricht knüpft an sprachliche Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an. Die Kompetenzen im Bereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ werden einerseits systematisch in einem Unterricht, der bewusst Wortschatz und Ausdrucksfähigkeit fördert, erworben. Andererseits werden die Spracherfahrungen der Schülerinnen und Schüler situativ als Gegenstand des Unterrichts genutzt. Durch die Reflexion über eigenes und fremdes Sprachhandeln bauen die Schülerinnen und Schüler ihr Sprachbewusstsein auf und erweitern es. Ziel ist die Entwicklung metasprachlicher Kompetenzen.

Das Untersuchen und Entdecken sprachlicher Strukturen und grammatischer Regeln bilden die Grundlage, um Wortstrukturen, Wortarten und Satzstrukturen zu erkennen. Sprachreflexion über grammatische Strukturen auf Wort-, Satz- und Textebene erleichtern insbesondere mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern den Zugang zum deutschen Sprachsystem. Es werden Strategien der Wort-, Satz- und

Textanalyse entwickelt, die eine wichtige Grundlage für entsprechende Rechtschreibkenntnisse darstellen.

Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener Herkunftssprachen, Regional- und Minderheitensprachen, Dialekte und Soziolekte, die im Unterricht thematisiert werden, unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Sprachbewusstheit und ihre metasprachlichen Kompetenzen zu entwickeln, die Vielfalt von Sprachen sowie die Vielfalt innerhalb der deutschen Sprache zu entdecken und dieser Vielgestaltigkeit tolerant und wertschätzend zu begegnen.

Der Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ ist mit allen anderen Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts vernetzt und hat eine sprachbildende Funktion. Dabei wird auch die Freude an der Sprache geweckt und gestärkt. (S. 11)

3. Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung im Fach Deutsch

3.1 Erster und zweiter Schuljahrgang

Im 1. und 2. Schuljahrgang liegt der Schwerpunkt der Leistungsbewertung auf der unmittelbaren Beobachtung der Schülerinnen und Schüler. Die Wahrnehmung der individuellen Lernfortschritte wird in der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung erfasst. Im Verlauf des 2. Schuljahrganges kommen kurze schriftliche Lernkontrollen hinzu. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch die Lehrkraft angemessen gewürdigt. (KC Deutsch Grundschule, S. 40)

3.1.1 Kompetenzbereich Schreiben

Die Entscheidung über einen erfolgreichen Abschluss des Schreiblehrgangs erfolgt am Ende des zweiten Schuljahrgangs unter Berücksichtigung folgender Kenntnisse und Fertigkeiten (Beispiele aus dem KC Deutsch Grundschule):

Schreibfertigkeiten/Schrift und Form / Richtig schreiben

Die Schülerinnen und Schüler...

- schreiben in einer formklaren, gut lesbaren Druckschrift als Ausgangsschrift.
- lernen und üben eine verbundene Schrift.
- halten beim Schreiben Wortgrenzen ein und gestalten Texte übersichtlich.
- verschriftlichen Laute und Lautfolgen in Wörtern richtig.
- schreiben geübte rechtschreibwichtige Wörter richtig.

- beachten die Großschreibung konkreter Nomen.
- beachten die richtige Zeichensetzung (Satzschlusszeichen)
- setzen Rechtschreibhilfen (Wörterlisten) zielführend ein.
- setzen Rechtschreibstrategien ein, um zu richtigen Schreibungen zu gelangen.

Schreiben - Texte verfassen

Texte planen / Texte schreiben / Texte überarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln angeleitet Schreibideen.
- wenden Methoden zum Sammeln von Wortmaterial und Schreibideen an.
- wenden Verfahren des kreativen Schreibens an.
- schreiben in vollständigen Sätzen, die aufeinander bezogen sind.
- prüfen fremde Texte auf Verständlichkeit und benennen Unverständliches.

3.1.2 Kompetenzbereich Lesen

Die Entscheidung über einen erfolgreichen Abschluss des Leselehrgangs erfolgt am Ende des zweiten Schuljahrgangs unter Berücksichtigung folgender Kenntnisse und Fertigkeiten (Beispiele aus dem KC Deutsch Grundschule):

Lesen - über Lesefertigkeiten verfügen / über Leseerfahrungen verfügen /
 Texte erschließen und präsentieren

Die Schülerinnen und Schüler...

- benennen alle Laut-Buchstaben-Zuordnungen.

- lesen geübte, altersgemäße Texte richtig und verständlich vor.
- lesen altersangemessene Texte / Kinderliteratur sinnverstehend.
- unterscheiden die literarischen Formen Märchen und Gedicht.
- erproben einfache szenische Texte.
- lesen und verstehen einfache Aufgabenstellungen.
- beschreiben Figuren, versetzen sich in sie hinein und verbinden sie mit der eigenen Lebenswelt.
- erkennen Besonderheiten der sprachlichen Gestaltung und deren Wirkung.
- lesen vorbereitete Texte adressatengerecht vor.
- kennen und nutzen einfache Präsentationsformen.

3.1.3 Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Vergleiche hierzu ebenfalls die Vorgaben aus dem Kerncurriculum Deutsch für die Grundschule. Auch dieser Kompetenzbereich ist in folgende Teilbereiche gegliedert:

Sprachliche Verständigung untersuchen / Silben erkennen sowie Laute und Buchstaben unterscheiden und zuordnen / Wortbausteine und Wörter untersuchen / Den Aufbau von Sätzen und Texten erkennen / Gemeinschaften und Unterschiede von Sprachen entdecken / Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und verwenden.

Die Schülerinnen und Schüler...

- erkennen unterschiedliche Kommunikationssituationen.
- verwenden einen angemessenen Wortschatz und geeignete sprachliche Mittel.
- gliedern Wörter in Silben.
- unterscheiden die Begriffe Laut und Buchstabe und verwenden regelhafte Laut-Buchstaben-Zuordnungen.
- verfügen über erste Kenntnisse der Wortbildung und wenden sie an.
- verwenden Verben in der passenden Personalform.
- verwenden Adjektive, um genau zu beschreiben.
- erkennen die Bedeutung des Satzkerns (Prädikat) für den Satz und bilden spielerisch Sätze mit einfachem Bauplan (Subjekt, Prädikat, Ergänzungen).
- verwenden Sprache spielerisch und experimentell.
- kennen gebräuchliche Fremdwörter.
- verwenden beim Beschreiben sprachlicher Strukturen erste Fachbegriffe.

3.1.4 Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören

Dieser Kompetenzbereich ist unterteilt in: Gespräche führen / zu anderen sprechen / verstehend zuhören / szenisch spielen sowie über Lernen sprechen.

Die Schülerinnen und Schüler...

- beachten Regeln in Gesprächen und gemeinsamen Lernsituationen.
- äußern eigene Meinungen und Gefühle.
- sprechen deutlich und verständlich.

- erzählen geordnet eigene Erlebnisse.
- tragen Gedichte auswendig vor und berücksichtigen dabei Sprechtempo, Betonung und Lautstärke.
- hören zunehmend aufmerksam und gezielt zu.
- verstehen gezielte Höraufgaben und wesentliche Informationen.
- versetzen sich in eine Rolle und gestalten diese.
- beschreiben eigene Lernerfahrungen.

3.2 Leistungsbewertung im dritten und vierten Schuljahrgang

Grundschule Jheringsfehn

Im 3. und 4. Schuljahrgang gehen die schriftlichen Leistungen zur Hälfte in die Zeugniszensur ein. Die andere Hälfte umfasst zu gleichen Teilen die mündlichen und fachspezifischen Leistungen. Neben punktuellen schriftlichen, mündlichen und fachspezifischen Leistungen fließen auch langfristige Beobachtungen in die Gesamtzensur ein.

3.2.1 Mündliche Leistungen

Mündliche Leistungen sind u. a. Beiträge zum Unterrichtsgespräch. Hier ist insbesondere das Gesprächsverhalten, die Qualität der Beiträge, aber auch das aktive Zuhören in der Bewertung zu berücksichtigen.

3.2.2 Schriftliche Leistungen

In den schriftlichen Lernkontrollen werden in jedem Schulhalbjahr alle Kompetenzbereiche angemessen berücksichtigt, d. h. Sprechen und Zuhören, Schreibfertigkeiten, Richtig schreiben, Texte verfassen, Lesen sowie Sprache und Sprachgebrauch untersuchen. Es werden pro schriftlicher Lernkontrolle mehrere Kompetenzbereiche kombiniert. Dabei ist der Kompetenzbereich „Richtig schreiben“ in vier Lernkontrollen pro Schuljahr enthalten. Der Kompetenzbereich „Texte verfassen“ kann alleiniger Schwerpunkt einer Lernkontrolle sein.

Die Fachkonferenz Deutsch der Grundschule Jheringsfehn einigte sich - unter Berücksichtigung der der Einigungen auf den Verbundkonferenzen Moormerland- auf folgende Inhalte für die Leistungsbewertung im Fach Deutsch: (Stand Dezember 2018)

3.2.3 Schriftliche Leistungskontrollen und fachspezifische Leistungen in den Klassen 3 und 4

4 Lernkontrollen pro Schuljahr

mit den jeweiligen Kompetenzbereichen nach dem Kerncurriculum für das Fach Deutsch/Grundschule (August 2017)

2 Aufsätze pro Schuljahr

Die Lehrkraft wählt eine der aufgeführten Beispiele pro Halbjahr aus.

4 fachspezifische Leistungen pro Schuljahr

3.2.4 Aufteilung der Aufsätze im 3. Schuljahr:

1. Halbjahr aus dem 1. Bereich Texte planen:

Texte planen durch Schreibimpulse =>

Brief (nach formalen Kriterien), E-Mail, Gegenstandsbeschreibung

2. Halbjahr aus dem 2. Bereich Texte schreiben:

Texte schreiben =>

Anleitung (Rezept, Bastelanleitung, Wegbeschreibung)

3.2.5 Lernkontrollen Klasse 3

1. Halbjahr Klasse 3 Lernkontrolle 1 - Kompetenzbereiche

Richtig schreiben	Sprache untersuchen	Lesen
-------------------	------------------------	-------

1. Halbjahr Klasse 3 Lernkontrolle 2 - Kompetenzbereiche

Richtig schreiben	Sprache untersuchen	Sprechen und Zuhören
-------------------	------------------------	-------------------------

2. Halbjahr Klasse 3 Lernkontrolle 3 - Kompetenzbereiche

Richtig schreiben	Sprache untersuchen	Lesen
-------------------	------------------------	-------

2. Halbjahr Klasse 3 Lernkontrolle 4 - Kompetenzbereiche

Richtig schreiben	Sprache untersuchen	Sprechen und Zuhören
-------------------	------------------------	-------------------------

3.2.6 Aufteilung der Aufsätze im Schuljahr 4:

1. Halbjahr aus dem 2. Bereich:

Texte schreiben =>

Schreiben einer Bildergeschichte

2. Halbjahr aus dem 3. Bereich:

Texte überarbeiten =>

Überarbeitung eines fremden Textes nach bestimmten Kriterien (z.B.

Satzanfänge, Adjektive, Verben, Rechtschreibung) anhand einer

Vorgangs-, Gegenstandsbeschreibung

3.2.7 Lernkontrollen Klasse 4

1. Halbjahr Klasse 4 Lernkontrolle 1 - Kompetenzbereiche

Richtig schreiben	Sprache untersuchen	Schreiben / Schreibfertigkeiten
-------------------	------------------------	------------------------------------

1. Halbjahr Klasse 4 Lernkontrolle 2 - Kompetenzbereiche

Richtig schreiben	Sprache untersuchen	Lesen
-------------------	------------------------	-------

2. Halbjahr Klasse 4 Lernkontrolle 3 - Kompetenzbereiche

Richtig schreiben	Sprache untersuchen	Lesen
-------------------	------------------------	-------

2. Halbjahr Klasse 4 Lernkontrolle 4 - Kompetenzbereiche

Richtig schreiben	Sprechen und Zuhören	Sprache untersuchen
-------------------	-------------------------	------------------------

3.2.8 Fachspezifische Leistungen

Fachspezifische Leistungen für das 3. Schuljahr (2 pro Halbjahr)

- Gedichtvortrag und Darstellung (szenisch, graphisch)
- Lesewettbewerb (klassenintern)
- Unterrichtsdokumentation (Lesetagebuch, Lerntagebuch)
- Lesevortrag (klein)
- Plakat (Methodentage zum Beispiel zum Hobby, Rechtschreibstrategien, Lese-, Lernstrategien)

Fachspezifische Leistungen für das 4. Schuljahr (2 pro Halbjahr)

Gedichtvortrag (unterschiedliche Varianten der Umsetzung, wie z.B. Bilder gestalten,

Szenische Darstellung, Verklanglichung)

Leserolle,

Präsentation der Leserolle

Lesewettbewerb (klassenintern!)